

AGRINATUR ZUM NACHLESEN UND WEITERARBEITEN



◆ [HTTPS://WWW.INTERREG-ATHU.EU/AGRINATURATHU/](https://www.interreg-athu.eu/agrinaturathu/)
Webseite des Europäischen Kooperationsprogramms Interreg
V-A Österreich-Ungarn 2014-2020
* D,U,K: Informationen zu allen Projektergebnissen



◆ [HTTPS://CBC.WIEN/](https://cbc.wien/) „AgriNatur AT-HU“
Servicewebsite zu „CBC“- (cross-border-cooperation) Programmen mit Wiener Beteiligung
* D: Projektschwerpunkte in Österreich



◆ [HTTPS://FOOD.SZE.HU/AGRINATUR](https://food.sze.hu/agrinatur)
Webseite Széchenyi-István-Universität, Fakultät für Landwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften
* U,K: Infobriefe, Details zu Veranstaltungen in Ungarn, Praktischer Leitfaden für naturnahe Landwirtschaft



◆ [HTTPS://WWW.BIOFORSCHUNG.AT/](https://www.bioforschung.at/) „AgriNatur AT-HU“
Webseite des Forschungsinstitutes, Drehscheibe für Wissen und Praxis über Bio-Landbau.
* D,E,Ku: AgriNatur-Ausstellung und Infotafeln „Felder der Vielfalt“

* Sprachen:
D: Deutsch,
U: Ungarisch,
E: Englisch,
K: Kurzversion

MONITORING LOBAU ◆ ◆

Laufkäfer, Wildbienen, Tagfalter, Vögel, Ackerflora, Wiesenregeneration, Försterwissen

MONITORING MOSON-EBENE UND WITTMANN PARK ◆

Baum- und Vogelbestände in landwirtschaftlichen Flächen und Hartholzauenwald

FELDVERSUCHE MOSON-EBENE ◆

Anbaubarkeit, Erträge und Nährwerte moderner und traditioneller Pflanzensorten

LOKALE UMSETZUNGSPLÄNE („LUP“) AT UND HU ◆ ◆

zur Förderung der biologischen Vielfalt und Widerstandsfähigkeit, entwickelt in Zusammenarbeit mit Expert*innen aus Österreich und Ungarn

LUP AT FÜR DEN WIENER ANTEIL AM NATIONALPARK DONAU-AUEN ◆ ◆

nationalparkkonforme Entwicklungsszenarien: Auffassung der Bio-Äcker oder ihre Entwicklung zu biodiversitätsfördernder Bio-Landwirtschaft

⇒ **FILM LUP AT:** Dauer ca. 5 Min., D, Untertitel E/U ◆ ◆

LUP HU FÜR DIE MOSON-EBENE ◆

Empfehlung konkreter Bewirtschaftungspraktiken für Landwirte

⇒ **PRAKTISCHER LEITFADEN** für naturnahe Landwirtschaft *U ◆

INFOBRIEFE, VERANSTALTUNGEN ◆ ◆ ◆

7 Infobriefe von 2020 bis 2022 mit projektbegleitenden Informationen

13 AUSSTELLUNGSTAFELN ◆ ◆ ◆

zur Projektarbeit mit Expert*innen und Artenvielfalt auf Bio-Äckern

8 AB JUNI 2022 ONLINE-INFORMATIONEN ZU

⇒ **SAMMELDOKUMENT** ◆ ◆

„Herausforderung, Ergebnisse, Berichte, Stimmen“
Entstehungsgeschichte, Globaler Kontext, Kurzfassungen LUP AT/ LUP HU, Zitate der Expert*innen, Stimmen zum Projekt, Übersicht Projektaktivitäten

⇒ **NEUE AGRINATUR-BESUCHER*INNENFLÄCHEN IN AT UND HU** ◆ ◆ ◆ ◆

Infobrief 7, April 2022

IMPRESSUM

LEAD PARTNER/IN UND HERAUSGEBER/IN

Stadt Wien, Forst- und
Landwirtschaftsbetrieb
DI Susanne Leputsch
1100 Wien, Triester Straße 114
Telefon +43 1 4000 49056
E-Mail: susanne.leputsch@wien.gv.at

PROJEKTPARTNER/IN

Bio Forschung Austria
Katrin Fuchs, BSc
1220 Wien, Esslinger Hauptstr. 132-134
Telefon +43 1 4000 49170
E-Mail k.fuchs@bioforschung.at

PROJEKTPARTNER/IN

Széchenyi István Universität
Fakultät für Landwirtschaft und
Lebensmittelwissenschaften
Dr. Vér András
9200 Mosonmagyaróvár / Ungarn
Vár tér 2.
Telefon +36 96 566 729
E-Mail ver.andras@sze.hu

PROJEKTWEBSEITEN

www.interreg-athu.eu/agrinaturathu/
<http://cbc.wien/Projekte/>
umwelt_nachhaltigkeit_energie/Agriatur

AGRINATUR AT-HU GEMEINSAM LÖSUNGEN FINDEN

Von der Idee bis zum Abschluss: Am Anfang waren die Laufkäfer und Ackerwildkräuter. Ihr Auftreten in Feldern der Lobau gab Anlass nachzudenken, ob Bio-Äcker im Nationalpark wirklich aufgelassen werden sollten.

2015 kamen die globalen Nachhaltigkeitsziele dazu, 2016 die Ergebnisse der Nationalparkevaluierung. Damals entstand die Idee zum Projekt AgriNatur: Erforschen und Schritte setzen, ob und wie landwirtschaftliches Management langfristig zur Verbesserung der Artenvielfalt beitragen kann? In der Lobau etwa im Rahmen eines Managementplans, wie für Mähwiesen üblich. Der Schritt zum ungarischen Partner führte über gemeinsame Projekterfahrung und Kompetenz zu Naturschutz und Landwirtschaft. Die Moson-Ebene gesellte sich als Projekt- und Vogelschutzgebiet im Alluvial Donau-Auen dazu. Das Wissen über die vorhandene Arten-



vielfalt wurde durch Erhebungen der Feldvögel, Laufkäfer, Tagfalter, Wildbienen sowie von Baumbeständen, Ackerbeikräutern und Wiesenregenerationsflächen vertieft. In Dialogen mit lokalen Förstern, Landwirten, und durch Mitwirkung von 91 Fachleuten und Verantwortlichen in Expert*innen-Workshops entstanden Lokale Umsetzungspläne in Zusammenhang mit Ackerbau, im Mosaik der umgebenden Landschaft. Neue Besucher*innenflächen schaffen Bewusstsein für die Bedeutung nachhaltig genutzter und abwechslungsreicher Feldlandschaften.

Jetzt ist Zeit, das gewonnene Wissen zu teilen und die Projektgebiete in Wien und Mosonmagyaróvár im Sinne der Ergebnisse weiterzuentwickeln.



Katrin Fuchs, Susanne Leputsch, András Vér

Eine ganz besondere und sehr wert-schätzende Zusammenarbeit neigt sich langsam dem Ende zu. Trotz Corona ist es gelungen, im AgriNatur-Projekt in einem sinnvollen Zeitrahmen zu tragfähigen Ergebnissen zu kommen. Es sind Ergebnisse, die er-mutigen, es sind Lösungen, die funk-tionieren, aber auch Herausforde-rungen, denen wir uns jetzt stellen müssen. Herzlich laden wir ein zur Abschlusskonferenz des AgriNatur-Projekts am 15. Juni 2022 in Moson-magyaróvár (HU). Dies ist der offizielle Abschluss des Projekts – und gleich-zeitig ein nächster Schritt auf einem gemeinsamen Weg.

➤ **AGRINATUR ZUM ERLEBEN:
BESUCHER*INNEN-FLÄCHEN**

➤ **AGRINATUR ZUM NACHLESEN
UND WEITERARBEITEN**

AGRINATUR ZUM ERLEBEN: BESUCHER*INNEN-FLÄCHEN

WITTMANN-PARK – NISTKÄSTEN IM WALD BEWÄHREN SICH

Während der Umsetzung des Projekts hielten wir es für wichtig, die Lebensräume der Vögel in den Projektgebieten zu verbessern. Deshalb haben wir Singvögeln geholfen, sich sowohl in den NATURA 2000 Gebieten als auch in Mosonmagyaróvár niederzulassen, indem wir Nistkästen angelegt haben.

Die Nistkästen wurden hauptsächlich von Kohlmeise und Feldsperling als Nistplätze genutzt. Bisher wurden insgesamt 43 Nistkästen angebracht. Ab Herbst 2022 werden wir die Anzahl der künstlichen Nistkästen weiter erhöhen, um zusätzliche Nistplätze für die Vögel zu schaffen. Die Nistkästen können auch eine interessante Beobachtungsmöglichkeit für die aufmerksamen Besucher*innen der Wanderwege bieten.



„WENN WIR BUNT BEPFLANZEN, KOMMT ES TIERISCH GUT AN“
Die neuen „Felder der Vielfalt“ sind attraktiver Raum zum Rasten und Spielen, für Information über die Artenvielfalt in einer abwechslungsreichen Feldlandschaft und die Landschaftsgeschichte der Lobau. Die Bepflanzung bietet mit zahlreichen Obstgehölzen Besonderes zum Naschen und für Wildtiere noch Versteckmöglichkeiten und Brutplätze.

Goldammern, Neuntöter und Turmfalken haben die neue Vielfalt bereits angenommen. Über 500 im Spätherbst ins Feld gesetzte Stauden und Gräser sollten im Frühling nach der Schneeschmelze einen Wuchsvorsprung haben. So der Plan: Doch ohne Schneedecke leuchtete es verlockend. Neugierige Saatkrähen rissen die grünen Topfpflanzen aus den neu angelegten Wildstaudenbeeten.

Rehe und Hasen verbissen junge Triebe und Rinden der Wildsträucher. Wir werden bald sehen, ob die Sträucher trotz Rückschnitt, Wundbalsam und schützender Einzäunung überleben. Hoffentlich kommen die neuen Plätze bei den Besucher*innen ähnlich gut an!

Die Informations-, Rast- und Spielelemente wurden von Mitarbeiter*innen der Stadt Wien nach Plänen der Landschaftsarchitektin Heidelinde Holzinger gebaut, für den Landschafts- und Wegebau wurde eine Firma beauftragt.



30 **AT**
MAI

ERÖFFNUNG BESUCHER*INNEN-FLÄCHEN FELDER DER VIelfALT — ÖSTERREICH

Was kreucht und fleucht auf dem Bio-Acker? Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung gibt es für Familien und Interessierte geführte Wanderungen und Mitmach-Stationen zum “begreifen” lernen. Erleben Sie die reizvollen Kontraste zwischen Auwald, Bio-Feldern, Wiesen, Feldrainen und Hecken. Erfahren Sie mehr über Geschichte, Gegenwart und Zukunftsperspektiven des Bio-Landbaus in der Lobau.

- ⇒ Mo. 30.05., ab 10:00-14:00 Uhr
- ⇒ Parkplatz Saltenstraße/beim “Lobauweigerl”
- ⇒ Informationen und Anmeldung im Nationalparkhaus wien-lobAU
- ⇒ Tel.: +43 1 4000-49495
- ⇒ Email: nh@ma49.wien.gv.at

08 **HU**
JUNI

ERÖFFNUNG AGRINATUR GARTEN- UND – AGRINATUR-LEHRPFAD — UNGARN

Die AgriNatur-Besucherbereiche in Mosonmagyaróvár, in Burggarten und Wittmann-Park, werden von der Széchenyi Universität im Rahmen einer Publikumsveranstaltung eröffnet. Die Besucher*innen können an Führungen durch die beiden Naturlehrpfade und den AgriNatur-Garten teilnehmen. Alle Naturliebhaber jeden Alters sind zu diesem Anlass herzlich willkommen! Für Kinder werden spezielle Programme angeboten.

- ⇒ Mi. 08.06. ab 9:30-16:00 Uhr
- ⇒ SZE Fakultät für Agrar- und Lebensmittelwissenschaften in Mosonmagyaróvár
- ⇒ Informationen und Anmeldung
- ⇒ Email: agrinaturathu@gmail.com

15 **HU**
JUNI

ABSCHLUSSKONFERENZ AGRINATUR AT-HU — UNGARN

Die Széchenyi Universität (SZE) veranstaltet in Mosonmagyaróvár (HU) die Abschlusskonferenz des AgriNatur-Projekts. Auf der Konferenz werden Expert*innen, Forscher*innen und Praktiker*innen aus den beiden Partnerländern einen Überblick über das Projekt und die Forschungs- und Umsetzungsergebnisse geben und mögliche weitere Entwicklungsrichtungen aufzeigen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

- ⇒ Mi. 15.06. ab 9:00-16:00 Uhr
- ⇒ SZE Fakultät für Agrar- und Lebensmittelwissenschaften in Mosonmagyaróvár
- ⇒ Informationen und Anmeldung
- ⇒ Email: agrinaturathu@gmail.com

HIER FINDEN SIE DIE NEUEN BESUCHER*INNENFLÄCHEN :

AT-I220 Wien: Vier vielfältige Rastplätze am Rundweg ab Saltenstraße-Brockhausengasse-Lobauweigerl und an der Ecke Wiethestraße-Seefeldergasse

HU-9200 Mosonmagyaróvár: AgriNatur- und ökohistorischer Lehrpfad im Wittmann Park, AgriNatur-Garten im Burggarten um die Széchenyi-István-Universität

WEITERE VORHABEN – AUSBLICK

Im Wiener Projektgebiet werden die Bio-Äcker 2028 in die Naturzone mit Management integriert. Entsprechend Projekt-, Forschungsergebnissen und Globalen Nachhaltigkeitszielen möchte die Stadt Wien die Felder in der Lobau durch biodiversitätsfördernde Ackernutzung weiter bestellen und in den Bildungsauftrag einbeziehen. Die nächsten Jahre dienen zur Vorbereitung und Fachgespräche in Österreich und Europa. Erste dauerhafte Feldstrukturen am Wolfsboden wurden als Pilotmaßnahme bereits gesetzt, sie werden adaptives Lernen ermöglichen. Das Ziel

bleibt die bestmögliche Lösung für Natur, Stadt und Nationalpark.

Die Széchenyi Universität wird die Ergebnisse des Projekts in ihre Schulungskurse einfließen lassen, um die Student*innen zu umweltbewusstem Denken zu motivieren. Die Ergebnisse von AgriNatur werden in neuen Projekten mit ähnlicher Thematik (nature based solutions, Verringerung des Carbon Footprint) aufgegriffen und weiterentwickelt. Das im Rahmen des Projekts begonnene Vogelschutzprogramm wird in den städtischen Gebieten von Mosonmagyaróvár und in Natura-2000-Gebieten fortgesetzt.

